

# **Medienorientierung**

## **Partnerschaftsverhandlungen BL / BS**

### **des Kantons Basel-Landschaft und des Kantons Basel-Stadt**

**4. Januar 2005**

---

# Inhalt

Teil I: Prozessablauf und Verhandlungsansatz

RR Adrian Ballmer

Teil II: Standards für Lastenausgleich zwischen BL und BS

RR Ueli Vischer

Teil III: Projektorganisation Phase 3

RR Ueli Vischer

Teil IV: Wichtige Punkte Verhandlungsdossiers

RR Urs Wüthrich-Pelloli, RR Erich Straumann

RR Christoph Eymann, RR Carlo Conti

Teil V: Weiteres Vorgehen

RR Adrian Ballmer

# **Teil I**

## **Prozessablauf und Verhandlungsansatz**

**RR Adrian Ballmer, FKD BL**

# Ausgangslage

- Starke wirtschaftliche und kulturelle Verflechtung der Region
- Vielzahl von bestehenden Vereinbarungen (Partnerschaftsbericht BL)
- Ungenügend abgegoltene Zentrumsleistungen aus Sicht des Kantons Basel-Stadt
- Verhandlungen für wichtige Dossiers (Universität, Spitäler, Kulturbereich) offen / festgefahren
- NFA verlangt interkantonale Rahmenvereinbarung mit Lastenausgleich (IRV)

# Vorgehen bisher

- **Juni 04:** Gem. RR Klausur (BL, BS) zu grundsätzlichem Verhandlungsansatz und Prozessablauf
- **August 04:** Genehmigung Projektplanung und Projektorganisation durch beide Regierungen
- **August bis Dezember 04:** Erarbeitung von Grundsätzen und Kriterien der Zusammenarbeit (Standards für Lastenausgleich zwischen BL und BS)
- **Januar 05:** Genehmigung der Standards für Lastenausgleich zwischen BL und BS durch beide Regierungen

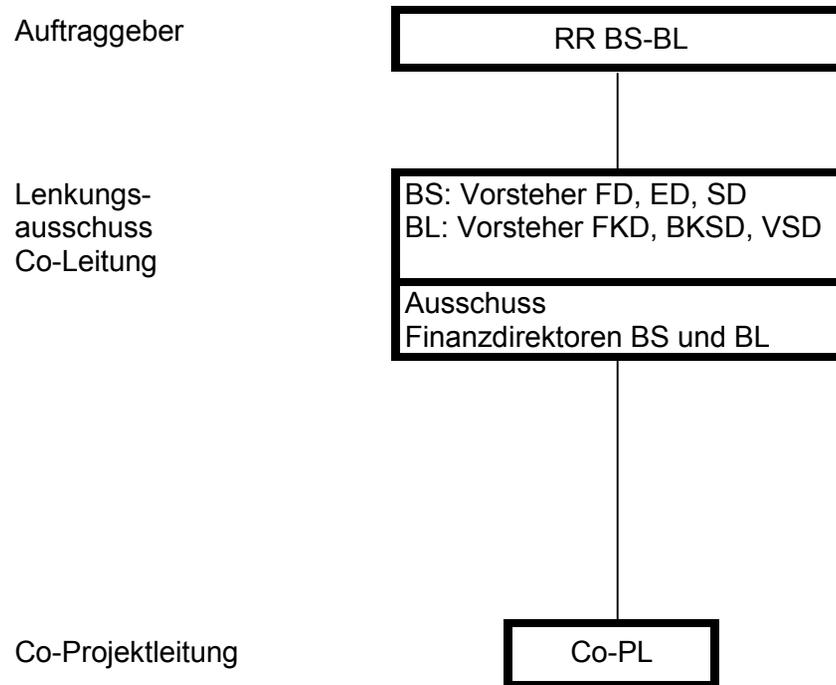
# Wichtiger Meilenstein erreicht

- Gute Nachricht zum Jahresbeginn
- Standards bedeuten Durchbruch in der Zusammenarbeit BS/BL
- Standards wurden gemeinsam erarbeitet
- Projektorganisation war paritätisch zusammengesetzt

# Prozessablauf

- |   |         |
|---|---------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Phase 1: Erarbeitung von Prozessmodalitäten                                       | Jun. 04 |
| <input checked="" type="checkbox"/> Phase 2: Erarbeitung von Grundsätzen und Kriterien der Zusammenarbeit (Standards) | Dez. 04 |
| <input type="checkbox"/> Phase 3: Partnerschaftsverhandlungen Sachdossiers  | Jun. 05 |
| <input type="checkbox"/> Phase 4: Umsetzung   | Dez. 05 |

# Projektorganisation in Phase 2



# Prioritäre Verhandlungsdossiers

- Universität Basel
- Medizinische Lehre und Forschung
- Medizinische Dienstleistungen (Regionale Spitalplanung)
- Kultur (Theater, Sinfonieorchester, Kunstmuseum)
- St. Jakob (öffentlicher und Individual-Verkehr)

# Zielsetzung für Kriterien und Grundsätze der Zusammenarbeit

- Fiskalische Äquivalenz zwischen BL und BS
- Vorgaben gemäss Interkantonaler Rahmenvereinbarung mit Lastenausgleich (IRV, NFA) werden eingehalten
- Politische Lösung bezüglich Standortvorteilen und Standortnachteilen
- Einheitliche und transparente Standards in allen Sachdossiers (für *Gemeinsame Trägerschaft* und *Leistungseinkauf*)

# Grundsatz: Fiskalische Äquivalenz



# IRV

- Integrierender Bestandteil des Gesamtpaketes NFA
- Absichtserklärung von 22 Kantonen, dass IRV den Parlamenten zur Ratifizierung vorgelegt wird
- Vernehmlassungsentwurf wird z.Z. durch Arbeitsgruppe der Konferenz der Kantonsregierungen bereinigt
- Ratifizierungsprozess in den Parlamenten ab Mitte 2005
- Inkraftsetzung, wenn 18 Kantone zugestimmt haben

# Standortvorteile und –nachteile (I)

## Wissenschaft:

- Standortvorteile und –nachteile verändern das Steuersubstrat und werden über den Ressourcenausgleich (NFA) bereits abgegolten
- Quantifizierung nicht exakt möglich

## Politik:

- Abgeltung über Ressourcenausgleich nicht abschliessend
- Erhebliche Vor- und Nachteile sind zu berücksichtigen (IRV)

# Standortvorteile und –nachteile (II)

## Spezielle Situation BS - BL:

- Durch wirtschaftliche und gesellschaftliche Verflechtung der Agglomeration spielt die Kantonsgrenze eine untergeordnete Rolle.
- Weiteres Zusammenwachsen der Region ist absehbar
- Nettoeffekt zu Gunsten / zu Lasten eines Partnerkantons ist nicht bezifferbar, d.h. politische Lösung notwendig

## Teil II

# Standards für Lastenausgleich zwischen BL und BS (BL / BS-Standards)

RR Dr. Ueli Vischer, FD BS

# BL / BS-Standards

## Bedeutung, Anwendung

- Gemeinsam anerkannte Grundsätze und Kriterien, welche bei der Formulierung konkreter Vereinbarungen zu berücksichtigen sind
- Von beiden Regierungen beschlossen, damit keine rechtliche, jedoch interne politische Verbindlichkeit
- Anwendung in einer ersten Verhandlungsphase für die Dossiers Universität, Regionale Spitalplanung und Kultur
- Anwendung bei bestehenden Vereinbarungen nur wenn diese auslaufen oder gekündigt werden

# BL / BS-Standards

## Regelungsbereiche

Generelle Bestimmungen

Gemeinsame  
Trägerschaften

Leistungseinkauf

# BL / BS-Standards

## Generelle Bestimmungen

- Vorgaben IRV erfüllt
- Grundsatz der fiskalischen Äquivalenz eingehalten
- Vollkosten-Prinzip wird für gemeinsame Trägerschaften als auch für Leistungseinkauf angewendet
- Beteiligte Partner sind primär BS und BL, weitere Partner sollen einbezogen werden
- Parlamente werden einbezogen (Ratifizierung IRV, konkrete Staatsverträge)

# BL / BS-Standards bei gemeinsamen Trägerschaften (I)

## Finanzielle Regelungen

- Vollkosten-Abgeltung nach Nutzenanteilen (z.B. Stud.)

Ausnahmeregelung:

- bei Sonderwünschen eines Trägerkantons
- bei Nichterfüllung der Vorgaben in Vorbereitungsphase

- Paritätische Aufteilung Restdefizit (50:50)

- Anwendung eines Standortvorteils von 10% bzw. 5% nach 10 Jahren unter gewissen Bedingungen

# BL / BS-Standards bei gemeinsamen Trägerschaften (II)

Standortvorteil (von 10% bzw. 5%) wird nicht gewährt, wenn

- Leistungen von beiden Kantonen gemeinsam aufgebaut wurden
- Vergleichbare Einheiten der beiden Kantone zusammengelegt werden
- Standortentscheid gemeinsam getroffen wird

# BL / BS-Standards bei gemeinsamen Trägerschaften (III)

## Leistungssteuerung

- Paritätische Leistungssteuerung mittels Zielen, Indikatoren und Sollwerten (Leistungsaufträge)
- Gemeinsame Vorgaben bezüglich Wirtschaftlichkeit, Leistungen oder Leistungsstandards im Hinblick auf Eintritt in Trägerschaft (Vorbereitungsphase)
- Einheitliches Reporting wird angestrebt

# BL / BS-Standards bei Leistungseinkauf

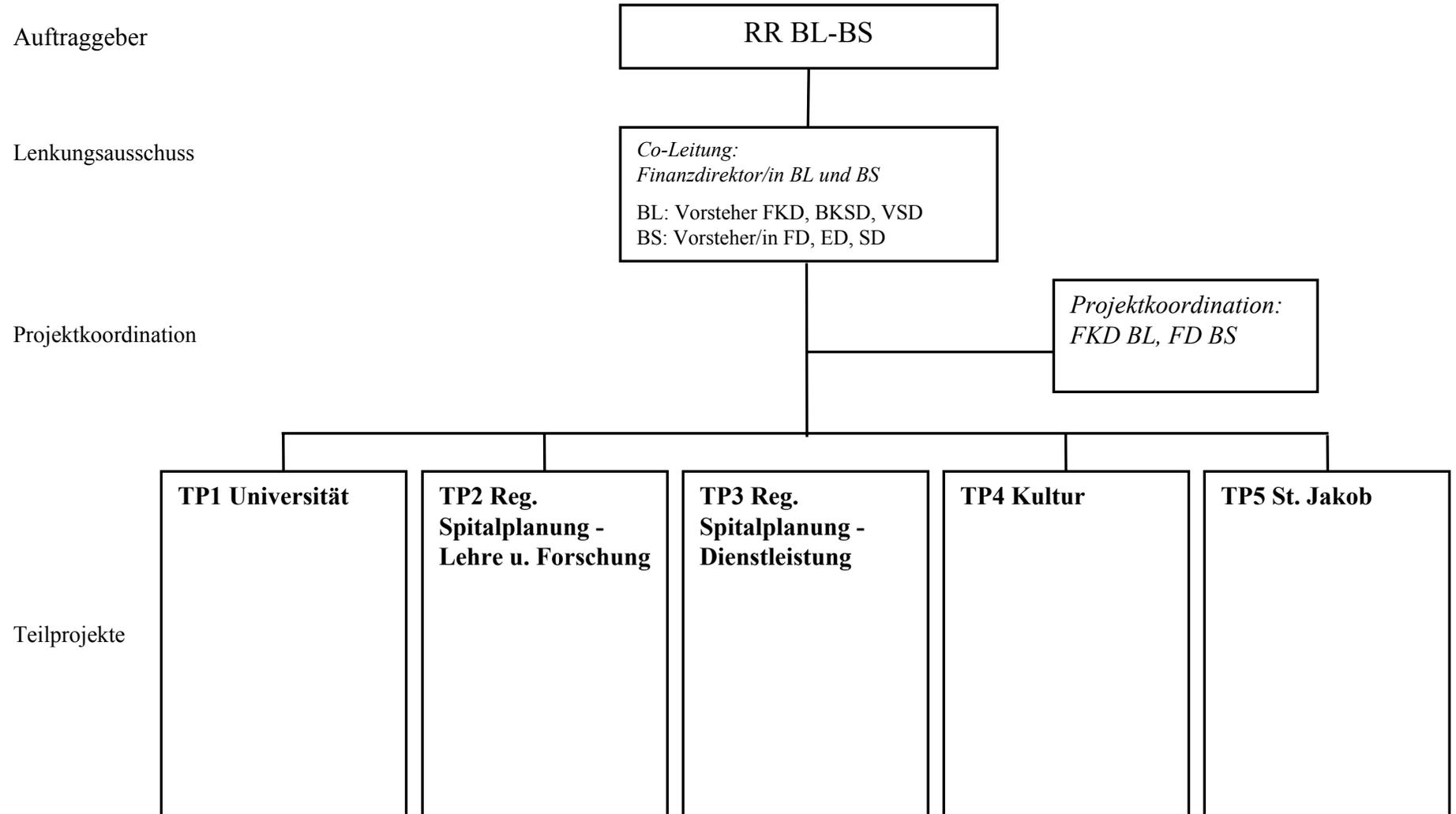
- Mehrjährige Verträge bezüglich Leistungsbezug
- Abgeltung Vollkosten für Leistungsbezug
- Restdefizit zu Lasten des Leistungserbringers
- Entschädigungspflicht bei Leerkapazitäten aufgrund zu grosser vertraglicher Planmengen

# **Teil III**

## **Projektorganisation Phase 3**

**RR Dr. Ueli Vischer, FD BS**

## Projektorganisation für Phase 3



# Teil IV

## Wichtige Punkte Verhandlungsdossiers

**Universität: RR Urs Wüthrich-Pelloli, BKSD BL**

**Kulturbereich: RR Dr. Christoph Eymann, ED BS**

**Med. Lehre und Forschung: RR Dr. Carlo Conti, SD BS**

**Med. Dienstleistungen: RR Erich Straumann, VSD BL**

# Wichtige Punkte Universität

- Ziel: Gemeinsame Trägerschaft per 1.1. 2007
- Neuformulierung des Staatsvertrags zwischen BL und BS
- Einbezug des Immobilienvertrags in den Universitätsvertrag
- Substanzielle Mehrkosten für BL, im Detail noch abhängig von der Klärung offener Fragen

# Rechnungsbeispiel Universität

Einzelne Verhandlungspositionen sind noch offen	in Mio. CHF, alle Zahlen gerundet	2004			
		Anteil BS	Anteil BL	Anteil Ausw.	Total
	Total Vollkosten	58	75	162	373
	Total Erlös (ohne Kantonsbeiträge)	14	18	25	135
	<b>Netto-Vollkosten</b>	<b>44</b>	<b>57</b>	<b>137</b>	<b>238</b>
Mechanismus ist klar und festgelegt	IUV-Beiträge				28
	Vollkostenbeiträge BS und BL	44	57	28	101
	Total Erträge von Kantonen	44	57	28	129
	Gesamtdefizit				109
	Defizitanteil Universität / Verlustvortrag	0	0	109	-4
	<b>Restdefizit</b> Ermässigung Standortvorteil (10 %)	11			<b>105</b> -11
Restdefizit nach Ermässigung Standortvorteil	47	47		94	
Übernahme Restdefizit	<b>102</b>	<b>105</b>		94	
<b>Total Beiträge BS und BL</b>				<b>207</b>	
Kostenaufteilung	49.5 %	50.5 %		100 %	

- Ohne PK-Zusatzbeitrag
- Mit UB (Öffentlicher Auftrag)
- Ohne Klinische Medizin

# Wichtige Punkte Kulturbereich

- Einbezogene Kulturinstitutionen
  - Theater
  - Sinfonieorchester
  - Kunstmuseum
- Einbezug der Agglomerationsgemeinden
- Trägerschaften oder Leistungseinkauf?
- Durchführung einer Erhebung bezüglich Wohnort Nutzende

# Wichtige Punkte

## Med. Lehre & Forschung

- Integration der med. L+F in den Leistungsauftrag der Universität per 1.1.2007
- Finanzielle Entflechtung Lehre & Forschung und Dienstleistungen (vorerst am USB und am UKBB)
- Transfer der Finanzströme (IUV, UFG, BL-Beiträge) in das Uni-Budget
- Erarbeitung der Leistungsvereinbarung zwischen der Universität / med. Fakultät und insbesondere den Leistungserbringern USB und UKBB

# Wichtige Punkte Med. Dienstleistungen

- Finanzielle Entflechtung Lehre & Forschung und Dienstleistungen
- Erarbeitung eines gemeinsamen Strategieberichtes im Auftrag der beiden Parlamente
  - a. Verzicht auf Dezentralisierungsmodelle
  - b. Konzentration der hochspezialisierten Medizin am Universitätsspital Basel
  - c. Aktualisierung gemeinsame Spitalliste
- UKBB – Neubau & Finanzierung

# **Teil V**

## **Weiteres Vorgehen**

**RR Adrian Ballmer, FKD BL**

# Nächste Schritte

- |   |         |
|---|---------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Phase 1: Erarbeitung von Prozessmodalitäten                                       | Jun. 04 |
| <input checked="" type="checkbox"/> Phase 2: Erarbeitung von Grundsätzen und Kriterien der Zusammenarbeit (Standards) | Dez. 04 |
| <input type="checkbox"/> Phase 3: Partnerschaftsverhandlungen Sachdossiers  | Jun. 05 |
| <input type="checkbox"/> Phase 4: Umsetzung / Überweisung an Parlamente   | Anschl. |